

# Junge Filmtalente Kambodschas: Polen Ly

von  
Varvara  
Epifanova

**Polen Ly ist einer der jüngsten unabhängigen Filmmacher Kambodschas. Seit fast zwei Jahren dreht er Kurzfilme – und macht dabei alles selbst – von der Kamera bis hin zu Postproduktion. Seine elegischen Geschichten – Day 360, Iva, Gravity, und diverse andere – haben bereits an mehreren Filmfestivals teilgenommen und sind mit ersten Preisen ausgezeichnet worden.**

Eigentlich sollte Polen, auf Wunsch seiner Eltern, Arzt werden, hat sich aber nach fünf Jahren Medizinstudium der Kinematografie gewidmet. Er selbst sagt dazu: »Jeder hat seine Bestimmung im Leben. Ein Arzt zu sein – es ist gut, und viele sagen, dass es gut sei. Aber man muss dabei ja auch ein guter Arzt sein, und das gelingt nicht jedem. Ich finde es ist sinnlos, zu versuchen, etwas Gutes zu werden in dem, was du gar nicht bist.«

Was Filmschulen angeht, hier hat Kambodscha wenig anzubieten. Es gibt nur eine unheimlich teure private Filmschule in Phnom Penh – die sich lediglich die wenigsten leisten können. Polen ist also, wie auch die meisten Filmmacher des heutigen Kambodschas, ein Autodidakt. »Erfahrung und Talent spielen eine viel größere Rolle für den Erfolg«, sagt er sehr überzeugt, und wenn man Filme Polens anschaut, kann man das sofort sehen.

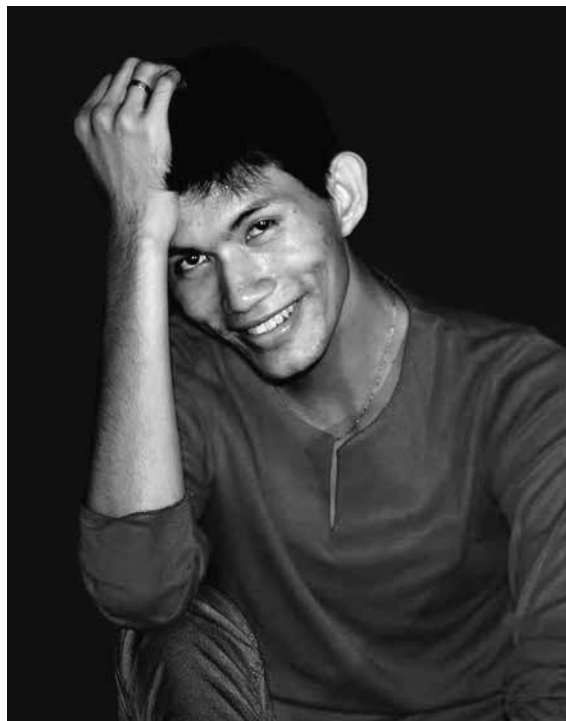
Seinen ersten Kurzfilm »Day 360« hat Polen für das *Chaktomuk*-Kurzfilmfestival gedreht, aus Interesse – er hat am Anfang gar nicht erwartet, dass sein Film sofort den ersten Preis bekommen hatte. Der zweite Film »Iva« hat im März 2013 den ersten Preis beim *Yxine-Film-Festival* gewonnen, und wurde bereits von mehreren Filmfestivals ins Programm aufgenommen (*Vietnam Film Festival*, *Toronto Film Festival* und andere). »Iva« ist die Geschichte eines Mädchens, deren Hund dem Nachbar als Entschädigung übergeben werden muss.

»In dem Film geht es eigentlich um Freiheit und Gleichberechtigung,« sagt Polen, – »In Kambodscha, redet man gerne über Gleichberechtigung der Frauen, der Schwulen, der Kinder, aber die Idee, dass die Tiere auch einen Anspruch auf Gleichberechtigung und menschlichen Umgang haben, ist in dieser buddhistischen Gesellschaft komischerweise noch gar nicht angekommen. Ich wollte mit meinem Film die Menschen auf dieses Problem aufmerksam machen. Außerdem, ist es der erste kambodschanische Stummfilm – also nicht nur das Thema sondern auch die Form ist hier neu.«

»Meine jungen Schauspieler habe ich in meinem Heimatdorf gefunden – alle Kinder kommen aus sehr armen und einfachen Familien. Und ich bin stolz, dass es mir gelungen ist, ihnen zu zeigen, wie viel Potenzial sie haben und wie erfolgreich sie sein

können. Ich arbeite sehr gerne mit Kindern – und ich möchte zeigen, dass Kinder aus reichen Familien genauso viel oder sogar mehr von den armen Kindern lernen können als von anderen Reichen. In meinem nächsten Spielfilm wird es um einen Jungen aus einer wohlhabenden Familie gehen, der sich plötzlich auf der Straße wiederfindet und lernen muss mit Straßenkindern zurechtzukommen – eine Geschichte mit einem sehr interessanten Finale.«

Polen findet es auch schade, dass es in Kambodscha kaum Filme über und für Kinder gibt, wobei kambodschanische Märchen und Legenden wunderschönes Material für Kinderfilme bieten würden und es garantiert auch eine große Nachfrage für solche Filme gäbe.



*Die Autorin ist Masterstudentin an der Abteilung für Südostasienwissenschaft der Universität Bonn und arbeitet gerade für die GIZ in Kambodscha*

*Polen Ly  
Foto: Varvara  
Epifanova*

Ob er irgendwelche Unterstützung vom Staat bekommt? Nein, er hat bisher von staatlichen Behörden nichts bekommen. Vor einigen Monaten hat das Ministerium für Kultur und Ausbildung ihn zum ersten Mal kontaktiert und ein Stipendium für das Studium an der Moskauer Filmakademie angeboten, was er aber ablehnte. Russland sei ein kaltes und homophobes Land. Polen ist homosexuell, was in Kambodscha kein Problem ist.

Die meiste Unterstützung kommt von verschiedenen NGOs und Stiftungen. Im letzten Jahr zum Beispiel, hat Polen den ersten Preis beim *Goethe-Institut-Kurzfilm-Festival* gewonnen – und der Preis war die Finanzierung eines neuen Dokumentarfilms im Umfang von 5.000 US-Dollar. Das hat ihm die Möglichkeit gegeben, sich ausschließlich auf seine Kunst konzentrieren zu können.